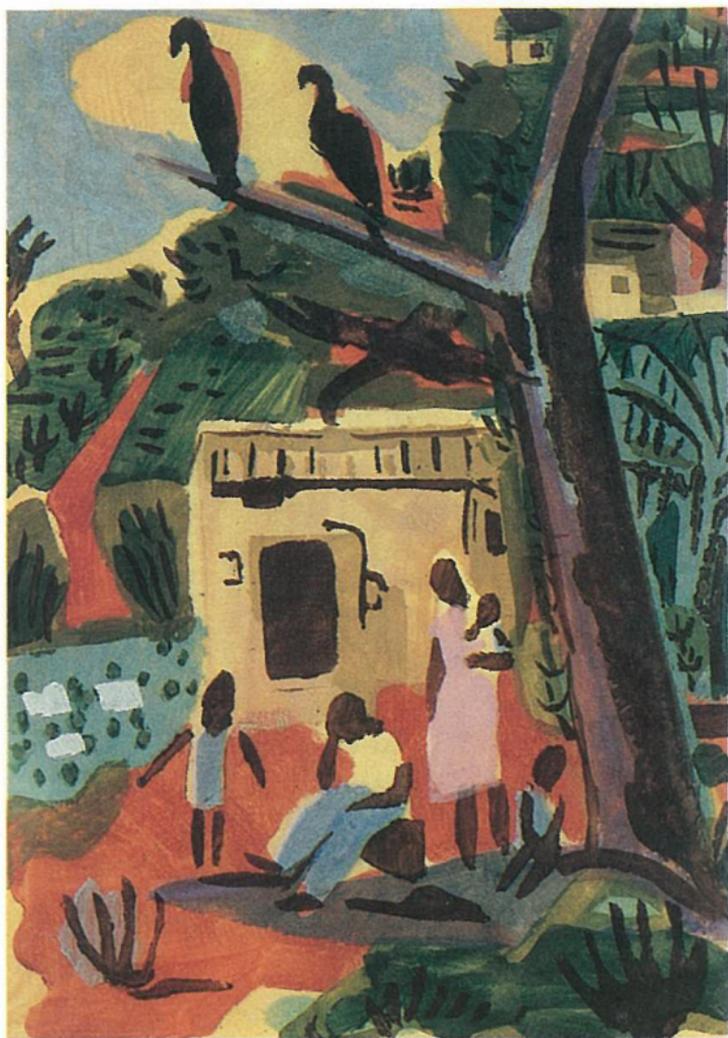


AUSSTELLUNG
AXL LESKOSCHEK



GALERIE WALFISCHGASSE

BIOGRAPHIE

1889

geboren in Graz als Sohn des Feldmarschallleutnant Josef v. L.

1909

Jusstudium in Graz, danach Wien und Prag. Fliegeroffizier der k.k. Armee.

1918

Kriegsverwundung. Künstlerische Ausbildung bei Prof. Schrötter in Graz, danach Graphische Lehr- und Versuchsanstalt in Wien.

1923

Mitbegründer der Secession Graz. Holzschnitte und Buchillustrationen.

1929—1932

Bühnenmaler in Augsburg.

1936

Haft im Internierungslager Wöllersdorf, bis er auf ein Gesuch von F. T. Csokor freigelassen wird. Dort entstehen eine Reihe von Aquarellen.

1938—1940

Exil in der Schweiz.

1940—1948

Exil in Brasilien. Professor an der Akademie für bildende Kunst in Rio de Janeiro. In dieser Zeit entstehen zahlreiche Illustrationen und Pochoirs (Unikate, die mit Schablonen hergestellt und überarbeitet werden).

1948

Rückkehr nach Wien, Als Maler, Graphiker und Illustrator tätig. Arbeit an seinen zwei großen Mappenwerken. 1960 erscheint der Odysseus-Zyklus, 1964 der Kain-Zyklus.

1976

Tod in Wien.

GALERIE WALFISCHGASSE

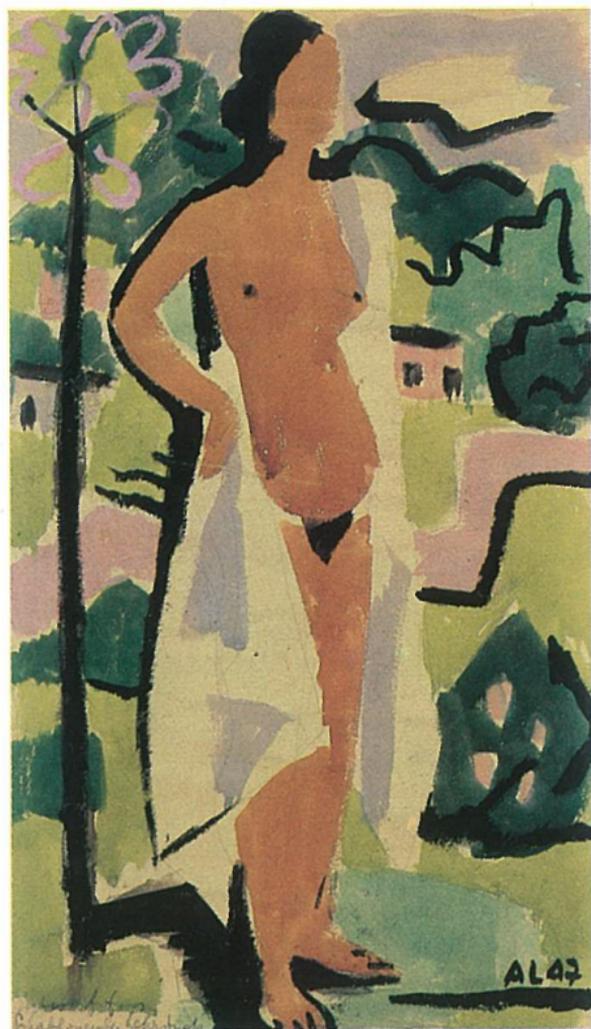
R. Minichbauer · A-1010, Walfischgasse 12 · Tel. 52 37 16

LITERATUR

Thieme — Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler.

Hans Vollmer, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler des XX. Jahrhunderts.

Erich Fitzbauer, Axl Leskoschek und seine Buchgraphik.



Ausstellungskatalog Axl Leskoschek
Neue Galerie am Joanneum Graz.

Ausstellungskatalog Axl Leskoschek
Graphische Sammlung Albertina.

GALERIE WALFISCHGASSE

R. Minichbauer · A-1010, Walfischgasse 12 · Tel. 52 37 16